

Stadtvorordneten-Sitzung.

Halle, 19. Januar.

Im Vorhandensein anwesend bei Herrn: Geh. Regierungsrath Dr. Dr. Hiltnerberger, Kammergerichtsdirektor, Bauernmeister Hildebrandt und Baumeister Eggas.

1. Niederlegung ist die Petition des Galmirthe-Bereins, welche sich gegen die Unterbrechung des Zoologischen Gartens wendet. Der Oberbürgermeister erwidert, dass eine Unterbrechung des Zoologischen Gartens nicht geplant ist, doch aber die Veranlassung in den nächsten Tagen ein Vortrag, durch welchen den Kindern der Volksschule unter Führung ihrer Lehrer der Besuch des Gartens ermöglicht wird, zur Genehmigung vorgelegt wird.

2. Die Entlassung der Rechnung der Gottesackerfälle für 1900 wird aufgeführt. Auf Antrag des St. A. Krell wird u. a. beschließen, den Magistrat zu erlauben, künftig die Vergütungen nicht direkt in der Rechnung aufzuführen, sondern vielmehr nach Abschluss der Rechnung unter Vermögensverteilung zu verbuchen zu lassen.

3. Ueber die Ausstattung der Rechnung über den Ermelierungsbau der Wasserleitungsanlage in Berlin ausgeführt. (Verständiger: St. A. Krabe.)

4. Bei Gelegenheit der Vorlage des Finanzablaufes über Kapitel XIII - Ausgaben - für 1901 hat die Veranlassung sich vorbehalten, den Lebensversicherungsanstalt für die Verbindungen bürgerlicher Arbeiter der Sachsen- und Jünglings-Vereine vorgelegt zu werden. Der Magistrat legt die Nachweisung vor. Die Veranlassung nimmt davon Kenntnis und beschließt auf Antrag der Bau- und Finanzkommission (Berichterstatter: St. A. Giele und Richter), das die Veranlassung der Ausschreibung von Entwürfen zur Ausfertigung der Rechnung ausgegeben sind, bei der Berechnung des Gesamtjahresumsatzes im nächsten Haushaltsplan außer Ansatz bleiben, da die Aufwendungen aus dem nächsten Ausgaben ausgewiesen sind.

5. Zum Umbau des Berta-Kinderhauses der Arbeiterkolonie auf dem Saale-Ufer werden 400 M. beantragt. (Berichterstatter: St. A. Giele und Richter.)

6. Die im Haushaltsplan für die Unterhaltung der Feuerlöschanlagen, Maschinen und Apparate vorgesehenen Mittel in Höhe von 8000 M. sind nahezu aufgebraucht. Es sind aber noch im Laufe des Rechnungsjahres größere Ausgaben zu leisten, weshalb der Kredit um weitere 1000 M. vergrößert wird. (Berichterstatter: St. A. Giele und Richter.) Auf Antrag des St. A. Richter wird beschließen, den Magistrat zu erlauben, derartige Vorlagen der nachstehenden Kommission ausgeben zu lassen. Ein Antrag des St. A. Richter, den Magistrat zu erlauben, Reparaturen an den Feuerlöschanlagen mit möglicher Beschleunigung im Brief legen zu lassen, wird abgelehnt.

7. Bis 19. folgende Haushaltspläne für 1903 werden vorgelegt: der Haushaltsplan der städtischen Zahnärztlichen Anstalt, der Städtischen Mühle, der Straßenbeleuchtung, der Gaswerke, des Wasserwerks, der Musikschulen und der städtischen Volksschule. (Berichterstatter: St. A. Richter, Schmidt, Ungeler und Köhnen.)

Aus den Erörterungen ist zu erwähnen: Eine längere Debatte entspannt sich bei dem Etat der Desinfektionsanstalt wegen der Position: 400 M. für den Unterhalt des Gebäudes. St. A. Giele hält diesen Betrag für zu hoch, namentlich im Hinblick auf die Debatte, daß das Gebäude nur einen Mietwert von 1500 M. hat. St. A. Richter erwidert, daß die Summe dem dreijährigen Durchschnitt der Mietpreise entspricht. St. A. Giele hält die inhumanen Mietpreise des dreijährigen Durchschnitts für bedenklich; es müßten vielmehr 100 M. mehr als möglich für die städtischen Ausgaben des Vorjahres in Betracht gezogen werden, zumal es sehr wichtig ist, daß nicht höhere Beträge in den Haushaltsplänen erscheinen, als unbedingt notwendig, da sonst keine Abhilfe bei den städtischen Positionen des Etats die drohende Steuererhöhung leicht bewerkstelligen. Der Bürgermeister u. Holly teilt mit, daß auf Anregung der Baukommission bereits im nächsten Jahre ein Etat eine neue Mietausgabe im Vorjahr erheben wird. Ein Antrag des St. A. Giele, die beantragten 400 M. zu streichen, wird abgelehnt.

Bei dem Etat der Viehhofanlage beantragt St. A. Richter, 800 M., welche zur Sicherung für die veterinäre Zucht vorzuziehen sind, zu streichen. St. A. Giele beantragt, die für die Unterhaltung der Viehhofanlage anzuweisenden 1200 M. zur Verfügung der städtischen Schulen zu stellen. St. A. Giele zieht seinen Antrag nach längerer Debatte zurück, der Antrag Küler wird abgelehnt.

Bei dem Etat der Gaswerke beantragt St. A. Giele, von den Vermögenswerten 80000 M., welche in den Vermögensrechnungen stehen, zur Disposition gestellt werden sollen, der Stadtbaupolizei als Reingehalt mehr zuzuführen, damit eine Erhöhung der Steuern vermieden wird. Nach sehr langer Erörterung beantragt St. A. Giele, von den

Befehlshaltung über den Etat auszuführen. Dieser Antrag wird gegen die Stimme des St. A. Bergmann abgelehnt. Uebig ist unter Abänderung des Änderungsantrages Ziele der Etat nach den Vorschlägen der Finanzkommission unanverändert festgelegt.

Kleine Chronik.

* Berlin, 19. Januar. (Ueber die Meise zum Büchsenhauert im Grunewald) ist das „B.Z.“ jetzt in der Lage, mehrere Mitteilungen zu machen. Bekanntlich hatte sich der erkrankte Redaktionsrat Dr. A. in Hirschberg und überhaupt im Schlesien von einer ausgebreiteten jüdischen Frau zu erholen, er war ein gemessener Jäger und ein geschätzter gläubiger Römer und Hebräer. Im persönlichen Verkehr war sie ein lebensmüder und sozialer Mann, voller Lebenslust. Da er aus gesprochen worden war, war er ein Vorkämpfer der Frauen und hatte zahlreiche Liebesverhältnisse, wozu er in glücklicher Ehe verweilt war, aber es kam niemals mit seiner Frau zusammen, von dem Namen der Frau zum Glück, da er sie immer wieder durch seine Lebensverhältnisse zu beschuldigen und zu stellen mochte, wenn die beiläufigen Affären des Gatten zu ihren Ehren kamen. Die Schwäche Dr. A. über den Frauen gegenüber hat aber schließlich zu seinem Verderben, zum Tode im Grunewald und zum Tode geführt. Bei dem in Hirschberg in Gernheim lebenden Kriegsgeliebten Grünwald war im letzten Sommer die Schwester der Frau, ein Fräulein u. Grunewald zu Besuch. Sie lernte die junge Dame kennen und liebte. Die Folgen dieses Liebesverhältnisses sind aber nicht ausgefallen. Der Bruder der Dame, Obermann der Schuppen-Regiment wurde u. Grunewald, ist nun für die Ehe seiner Schwester eingetreten und hat sie zum zweitenmal mit Büchsenhauert. Sie hatte sich im Hinblick auf seine Frau und Kinder lange geirrt, das Tadel anzunehmen und auszuführen. Er wurde aber gezwungen und mußte nun seine Schuld mit dem Tode tilgen.

* Brautlauf. In 19. Januar. (Verfechtung zwischen zwei Ehepartnern) Auf die Streitigkeiten kam es am Sonnabend Abend zwischen dem Ehepaar St. A. und St. B. in einem Hinterhaus der Ringstraße zu blutigen Szenen. Nach kurzem Wortwechsel kam es zu einem Handgemenge, wobei St. A. St. B. ein Messer in die Brust steckte, wobei St. B. verletzt wurde. St. A. wurde durch die Polizei festgenommen, wobei St. B. verletzt wurde. St. A. wurde in die Polizeikaserne abgeführt und im Städtischen Krankenhaus in Berlin in die Chirurgische Abteilung aufgenommen. St. B. wurde in die Polizeikaserne abgeführt und im Städtischen Krankenhaus in Berlin in die Chirurgische Abteilung aufgenommen. St. A. wurde in die Polizeikaserne abgeführt und im Städtischen Krankenhaus in Berlin in die Chirurgische Abteilung aufgenommen. St. B. wurde in die Polizeikaserne abgeführt und im Städtischen Krankenhaus in Berlin in die Chirurgische Abteilung aufgenommen.

* Bochum, 19. Januar. (Grubenunfälle) Auf der Zeche Prinzregent sind heute, der Welt-Vollgas, zufolge, zwei Bergleute lebensgefährlich verbrannt. Auf derselben Zeche ist ein Dreier 70 Meter tief in einen Schacht gestürzt und war tot.

* Bielefeld, 19. Januar. (Verkauf von verbrannten Kaufmannswaren) Ein Kaufmann hier hat sich bei dem gegenüber stehenden Schneidermeister Wolf eine Anzahl Kaufmannswaren beschaffen lassen. Da die Frau nicht das genügende Kleingeld hatte, verlor sie den Nachbar auf den sie sich zum Kaufmann zu ermahnen, wurde der Kleingeld der Nachbar, aus letzterem sich nachher, wurde die Frau ein Zeichen nach dem Nachbar, um den Kaufmannswaren holen zu lassen. Das Kind erkrankte den Auftrag der Mutter und legte den Schen auf den Tisch neben die gerade bedingte Mutter. Als dieselbe ihre Zuchtigkeit bemerkte, rief sie: „Wahrscheinlich zu kommen und mich verlassen in das Fenster. Als sie im Augenblick des Schen des Schen, wurde sie, daß sie die Kaufmannswaren mit den Schen genossen hatte, welches kein Verstandesmerk bereits vollendet hat.“

* Lemberg, 19. Januar. (Grubenbrand) Wie aus Potsdam telegraphisch mit, ist heute Vormittag im Braunkohle wieder ein Brand ausgebrochen. Das Bergwerk heißt jetzt sich in den Explosionsmomenten in der Richtung der Grubenarbeiter. Die in der Nähe des Bergwerks befindlichen Lokalen sind bei der vorliegenden Unfälle nicht bedroht.

* Tetsch, 19. Januar. (Von Schmugglern ermorbt) Ein bei den Bergarbeiten Tetsch stehender Arbeiter der Bergbauarbeiter Franz Schön hier Arbeiter, die Arbeiter Arbeiter, mit einer Menge erkrankten erkrankten. Als er sie verlassen wollte, überfielen ihn die Arbeiter, entzogen ihm den Sattel und durchstachen ihm damit die Lunge. Lieberstein teilt hier gegen ihn einen Schuß ab und ergriffen die Arbeiter, ließen ihn zurück, während die Arbeiter zusammen den Bergarbeiter in die Arme und wurden festgenommen. Schön starb während des Transportes nach Aepel.

* Gibraltar, 19. Januar. (Wieder flott) Der englische Marine-Schiffsdampfer „Emergent“ und der amerikanische Kreuzer „Hartford“ wurden bei Gibraltars mit Hilfe der Schiffsdampfer „Newa“ und „Hercules“ den Vorküsten-Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Lahn“, der mit ihm gesunken war, gehoben ist, flott zu machen, aber lange ohne Erfolg. Die „Lahn“ blieb jetzt auf der Sandbank liegen; sie sollte gehoben werden. Nach neuerer Mitteilung ist es nun gelungen, den Dampfer „Lahn“ wieder flott zu machen.

* Konstantin, 19. Januar. (Explosion.) Eine Explosion erfolgte gestern in der Wohnung eines Kolonialwarenhändlers, der in dem Gebäude stand, in welchem ein Arbeiter zu arbeiten und damit die Arbeit, einen leuchtenden Königlichen aus dem Hause zu bringen sich vergeblich anzuvergen zu helfen. Die Gebäude selbst wurde getötet; vier Angehörige wurden schwer verletzt.

Südermarkt.

Ein Lebensbrot verdient das Leben im Hause von H. M. Brodhaus in Leipzig in prächtiger Ausstattung erhaltene Werk „Die Stella Polare im Eismeer“ (elegant gebunden 10 M.) genannt zu werden. Das Werk ist ungewöhnlich klein durch seinen Verleger, den Verlag der Brüder, einen leuchtenden Königlichen aus dem Hause zu bringen. Denn das Werk hat die kurze Dauer dieser ersten italienischen Polarexpedition in Betracht zieht und daß auf einer unglücklich tollkühnen Schiffsreise ein Punkt erreicht wurde, der den Nordpol viel näher liegt, als es hienieden geglaubt war, ist es auch von diesem Gesichtspunkte aus eine außerordentliche Entdeckung. Zunächst lernt der Leser an der Hand des Verfassers das Leben an Bord der „Stella Polare“ während ihres Verbringens bis zum nördlichen Ziel und während der langen Polarfahrt kennen. Die Schiff und Mannschaft Gelehrte, mußte es ganz getrennt und auf dem nördlichen Krönung, Nordpol-Land ein Winterquartier gründen. Dramatisch ist der Bericht, den Kapitänleutnant Cagni über sein nun folgende Schiffsreise erzählt. Dem Verlag selbst müssen zwei wertvolle Finger amputiert werden, weil sie ihn ausgegliedert war, an dem Verleger verhandeln, welche Zahlen dem Autor am nächsten brachte. Der schon Nantons Schiffsreise überaus fähig, zu beenden, und noch mehr die Beweglichkeit dieser italienischen Seeleute und Bergführer, deren Mannschaften tagtäglich dem Tode ins Auge sieht, um der Wissenschaft zu dienen und unbekante Regionen unseres Erdballs der menschlichen Kenntnis zu eröffnen. Drei glückliche Wintermonate gingen ab zu Grunde. Zug für Zug verdrängt Cagni, den Sanger des Südens, bei den unglücklichen Wanderungen über die unter dem Einfluß des Windes und der Stürmung sich heubenden und prellenden Eisfelder des Polarmeeres mit erkrankten Fingern den furchtbaren Grund der Lage. Die ein Winter erkrankte es, nach von seinem Willen befreite Menschen in ihren Händen des weissen Todes anzuwenden vermögen. Nach der Bericht des Arztes der Expedition, welcher den Schluß des Werkes bildet, ist von jedem Antreife. Von besonderem Wert sind die in zwei Farben angelegten Separatablätter und namentlich die zwei farbigen Panoramen, aus denen man so recht die trostlose Gänge dieser Expedition erleben kann. Das Werk ist sehr reichhaltig der abgibt Substantien der Firma P. A. Brodhaus, insbesondere ist es für jeden der zahlreichen Vereiner von Nantons „In Nacht und Eis“ von ganz besonderem Interesse.

Marktpreise

der Woche vom 11. bis 17. Januar 1903 nach den Ermittlungen der Markt-Kommission.

Table with columns: Gegenstand, Verkaufseinheit, Höchster Preis, Mittlere Preis, Niedrigster Preis. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, etc.

Halle a. S., den 19. Januar 1903.

Wir verkaufen die auf unserer jüngsten Einkaufsreise aus den bedeutendsten Fabriken von uns erworbenen

Inventur-Lagerposten:

- Tischtücher, Tafeltücher, Servietten, Handtücher, Wischtücher, Hohlsaum-Gedecke, Gartentischdecken, Linetts, Unterbettdreile, durchweg nur allerbeste, fehlerfreie Waare, aber Muster, welche in den Fabriken nicht weiter angefertigt worden.

25 - 50 Proc. unter regulärem Preis.

Diese Waaren sind im Parterre unseres Geschäftshauses auf Tischen extra ausgestellt.

Brummer & Benjamin.

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Eingang an der Seitenfront unseres bisherigen Geschäftshauses.



Stellen finden.

Der schnell eine Stellung zu erlangen oder in Frankreich finden will, wende sich an den Agenten David in Genf.

Kutscher

zu zwei Pferden, guter Pferdebesitzer, der auch fertigen kann und etwas Landarbeit übernimmt, auf Land bei Halle o. S.

Kaufmann

zum feinsten Anbau für Bekleidungsgegenstände, Gerichte mit sich auch in der handwerklich höchst tüchtigen.

Knichte, Burschen, Melker

erhält, sofort zu stellen. Louise Barwinkel, Stellenvermittlerin, Werberstraße 9.

1 Comptoirist

ausständiger per Februar u. März für Solobrande gesucht. Off. mit Gehaltsanfragen, Referenzen z. unt. H. K. 7692 an Rudolf Mosse, Berlin.

Jüngere Schneiderin

in K. 7692 an Rudolf Mosse, Berlin.

Mädchen

zu 16-18jähr. Köcher, Hausdienner, Wäcker u. Wäckerinnen.

Wäsche

ausständig per Februar u. März für Solobrande gesucht. Off. mit Gehaltsanfragen, Referenzen z. unt. H. K. 7692 an Rudolf Mosse, Berlin.

Wirtschafterin

für ein Familienmitglied, das in der Nähe von Halle o. S. wohnt, wird gesucht.

Küchenmädchen

zu einem Familienmitglied, das in der Nähe von Halle o. S. wohnt, wird gesucht.

Verkäuferin

für ein Familienmitglied, das in der Nähe von Halle o. S. wohnt, wird gesucht.

Aufwartung

zu einem Familienmitglied, das in der Nähe von Halle o. S. wohnt, wird gesucht.

Zaubere Aufwartung

zu einem Familienmitglied, das in der Nähe von Halle o. S. wohnt, wird gesucht.

Eingetragene Arbeiterinnen

zu einem Familienmitglied, das in der Nähe von Halle o. S. wohnt, wird gesucht.

Lehrer

zu einem Familienmitglied, das in der Nähe von Halle o. S. wohnt, wird gesucht.

Lehrer

zu einem Familienmitglied, das in der Nähe von Halle o. S. wohnt, wird gesucht.

Lehrer

zu einem Familienmitglied, das in der Nähe von Halle o. S. wohnt, wird gesucht.

Besseres weibl. Personal

sucht man billig mit bestem Erfolg durch Deutsche Frauen-Zeitung, Coppenhagen-Berlin.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Besseres weibl. Personal

sucht man billig mit bestem Erfolg durch Deutsche Frauen-Zeitung, Coppenhagen-Berlin.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Besseres weibl. Personal

sucht man billig mit bestem Erfolg durch Deutsche Frauen-Zeitung, Coppenhagen-Berlin.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Besseres weibl. Personal

sucht man billig mit bestem Erfolg durch Deutsche Frauen-Zeitung, Coppenhagen-Berlin.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

Lehrerin

H. Dantsch, Stellenvermittlerin, Halle o. S., am Markt 25.

